

URKUNDE

Der Bundesvorstand des NAV-Virchowbundes (NAV-Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands, Virchowbund, DAZ) e.V. verleiht

Herrn Dr. med. Herbert Henne

in Würdigung seiner langjährigen Verdienste um das Ansehen der Ärzteschaft die

Kaspar-Roos-Medaille

Dr. Herbert Henne wurde am 14. April 1916 in Lüneburg geboren, wo er das Humanistische Gymnasium besuchte. Das Motto dieser Schule »Doctrinae, Virtuti, Humanitati« und seine Mitarbeit in der christlich-bündischen Jugend prägten ihn in dieser wichtigen Phase für sein weiteres Leben.

Nach Abitur, Arbeits- und Militärdienst begann er in Hamburg sein Medizinstudium, das kriegsbedingt mehrfach unterbrochen werden mußte. 1944 erhielt er seine Approbation und promovierte im gleichen Jahr. Nach überstandener Kriegsgefangenschaft begann Dr. Henne seine internistische Weiterbildung bei Prof. Kroetz. Im Anschluß daran folgten Assistentenjahre im Krankenhaus Bethesda, dem er heute noch durch seine Tätigkeit im Gesamtvorstand verbunden ist.

Nach seiner stationären Tätigkeit ließ sich Dr. Henne 1957 in Bergedorf als Internist nieder. Sein berufspolitischer Werdegang begann bereits in seiner Krankenhauszeit, in der er als Obmann der Ärztekammer Hamburg tätig wurde.

Am 27. Dezember 1965 trat Dr. Henne dem NAV-Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands, als Mitglied bei. Bereits vier Jahre später wurde er in den Vorstand des Landesverbandes Hamburg gewählt – ein Amt, das er auch nach der Verbandsfusion im NAV-Virchowbund bis heute ausübt und gestaltet. Im Verlauf einer mehr als 25jährigen Vorstandsarbeit war er vier Jahre lang – vom 11. Dezember 1973 bis 7. Dezember 1977 – Vorsitzender des Landesverbandes Hamburg.

Im November 1978 wählte ihn die Bundeshauptversammlung des damaligen NAV als Mitglied in die Finanzkommission. Diese verantwortliche Position füllt Dr. Henne auch gegenwärtig noch aus und stellt dem Verband seine ökonomische Erfahrung zur Verfügung.

Dem Kuratorium der Brendan-Schmittmann-Stiftung des NAV-Virchowbundes gehört er seit dem 3. Dezember 1982 als Mitglied an und leistet bis heute für diese Forschungseinrichtung wertvolle Arbeit.

In seiner Heimatgemeinde Bergedorf hat sich Dr. Henne über Jahrzehnte durch berufspolitisches Engagement und arztpolitische Aktivität besonderes Ansehen erworben. Die Bergedorfer Ärzte verdanken ihm das weit über die Peripherie hinaus renommierte Bergedorfer Ärztesymposium, ein aktives Fortbildungsprogramm, das er seit vielen Jahren maßgeblich gestaltet. Für diese gesamtärztlich verdienstvolle Tätigkeit verlieh die Bundesärztekammer mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette Dr. Henne eine der höchsten Auszeichnungen, die die deutsche Ärzteschaft zu vergeben hat.

Sein liebstes Kind ist jedoch die Georg-Behrmann-Stiftung, deren erster Vorsitzender er seit nunmehr 21 Jahren ist. Diese Stiftung erfüllt die Aufgabe, Altenwohnungen zu konzipieren, zu errichten und mit dem Ziel zu betreuen, daß älteren Menschen ihre individuelle Lebensgestaltung in Selbstbestimmung erhalten bleibt und Betreuungshilfe gleichsam dort greift, wo sie notwendig ist und mit den persönlichen Anliegen der Bewohner übereinstimmt. Hier ist mit Dr. Hennes unermüdlichem Einsatz ein Projekt verwirklicht, das eine beispielhafte Alternative zu leider noch häufig üblicher Altenheim-Tristesse darstellt und alten Menschen Lebensqualität im besten Sinne sichert. Als durch seinen Einsatz die Stiftung im Jahre 1982 um weitere 92 Altenwohnungen erweitert werden konnte, wurde der Bergedorfer Arzt für diese kommunalpolitische Leistung mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet, dem 1991 das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse folgte. Im März 1995 wurde Dr. Henne mit dem Goldenen Kronenkreuz des Diakonischen Werkes Hamburg eine weitere hohe Auszeichnung für 35 Jahre uneigennützigem Engagements und ehrenamtlicher Tätigkeit im Einsatz für die Diakonie verliehen.

Dr. Henne hat es in seinem langen, arbeitsreichen Leben verstanden, berufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten fruchtbar miteinander zu verknüpfen und zu einem Konzept zu gestalten, in dem praktizierte Humanität und das Wohl der anderen immer an erster Stelle standen – nicht dagegen er selbst, der es vorzog, abseits vom Rampenlicht und ohne Aufhebens schöpferisch gute Saat auszubringen. All das hat ihm Ehre eingetragen und – für ihn selbst wohl wesentlicher – Freundschaft und Zuneigung.

Wie man so viele und so vielfältige Arbeit über Jahrzehnte leisten kann – Dr. Henne hat die Antwort selbst gegeben: Nach seinen Worten war es zuerst die Familie, die ihm immer wieder Halt und neue Kraft gesendet hat.

Der NAV-Virchowbund hat Dr. Henne in Würdigung seiner Verdienste am 20. April 1991 die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes verliehen. Die Auszeichnung mit der Kaspar-Roos-Medaille soll sichtbares Zeichen sein, daß sich Dr. Herbert Henne um seinen Verband und die Ärzteschaft verdient gemacht hat.

Berlin, 5. November 1995